



Landschaftsverband  
Weser-Hunte e.V.



# Skulpturen und Objekte im öffentlichen Raum

in den  
Landkreisen Diepholz und Nienburg / Weser

2. Auflage

Künstlerisch gestaltete Objekte aus Stein, Bronze, Holz und anderen Materialien prägen öffentliche Plätze und Bereiche in den Landkreisen Diepholz und Nienburg/Weser. Sie spiegeln eine zunehmend lebendige ländlich-kleinstädtische Kunst- und Kulturszene wider. Die Kunstobjekte sind nicht nur öffentlich zugänglich, sondern sie sind auch teilweise vor den Augen eines Publikums entstanden. Ihr Werden und ihre Präsentation, die Auswahl der Orte waren und sind vielfältig.

Aufgrund der Nachfrage vieler Interessierter gibt der Landschaftsverband Weser-Hunte e.V. eine zweite neu bearbeitete Auflage des Skulpturenführers heraus. Möglich wurde die Dokumentation mit Unterstützung der Städte, Gemeinden und Samtgemeinden, die die Informationen und Materialien zu den vorhandenen Objekten zur Verfügung stellten.

Die textliche Aufbereitung der Veröffentlichung lag wie schon bei der ersten Auflage 2005 federführend bei Museumsleiter Dr. Ralf Vogeding, Kreismuseum Syke. Fotografisch hat Fotodesigner Hans-Jürgen Dehn, Syke-Heiligenfelde, die Erstellung der Broschüre begleitet.

Die Auswahl der Objekte wurde nach künstlerischen Kriterien getroffen. Ungefähr vierzig, überwiegend nach 2005 entstandene Kunstobjekte, sind neu aufgenommen worden.

Lassen Sie sich führen auf dem Weg zur Kunst im öffentlichen Raum!

Landschaftsverband Weser-Hunte e.V.

Heinrich Eggers  
Vorsitzender

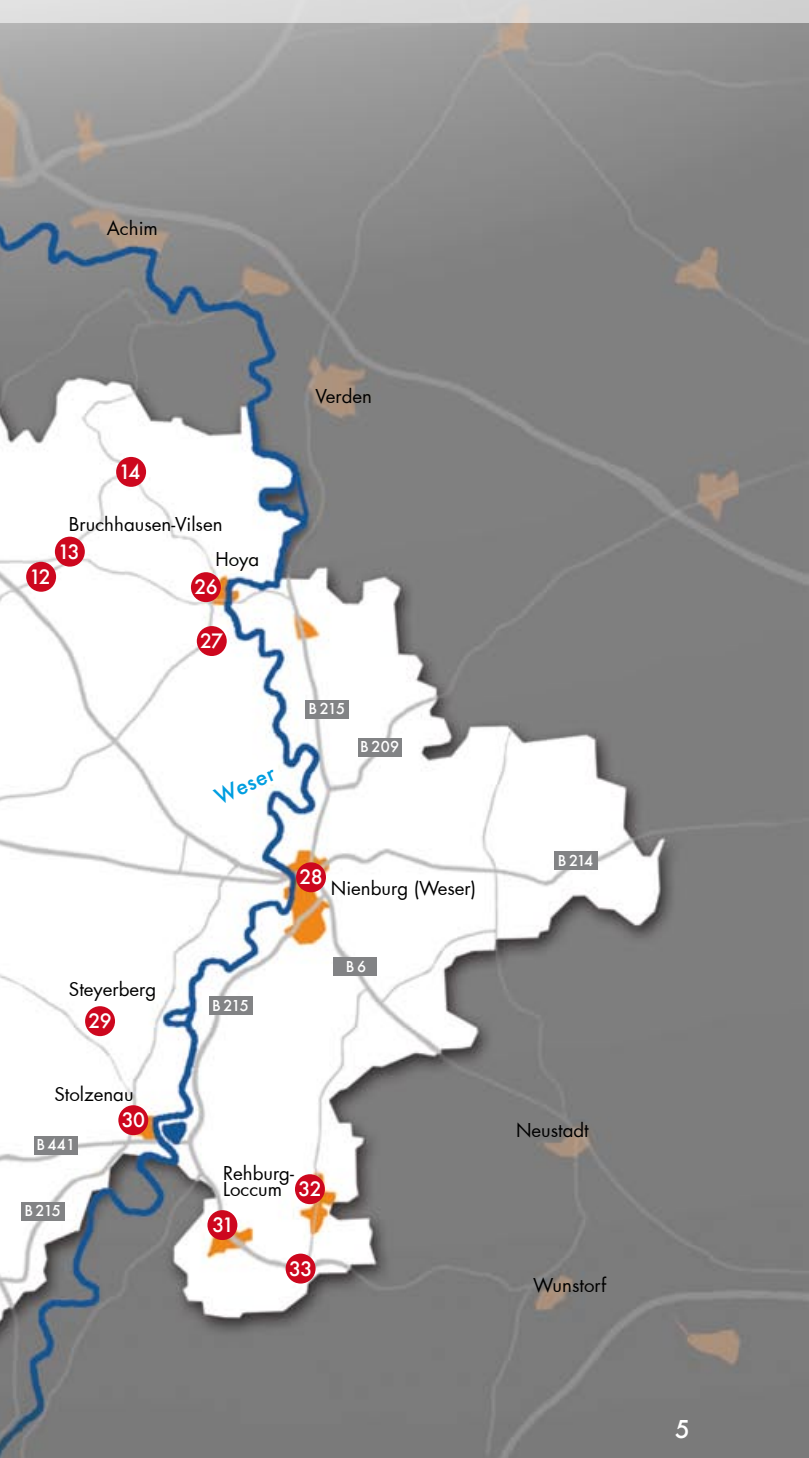
Gerd Stötzel  
stellv. Vorsitzender

Standorte (alphabetisch)	Seite
Standortkarte	4
Einführung	6
<b>SKULPTUREN UND OBJEKTE IM LANDKREIS DIEPHOLZ</b>	
15	Bassum 33
4	Brinkum 16
13	Bruchhausen-Vilsen 32
19	Diepholz 39
8	Dreye 18
7	Erichshof 18
18	Eydelstedt 39
12	Heiligenberg 31
17	Heiligenloh 38
1	Heiligenrode 14
9	Kirchweyhe 18
10	Lahausen 19
6	Leeste 17
20	Lembruch 43
21	Lemförde 44
14	Martfeld 33
24	Mellinghausen 49
23	Nechtelsen 49
2	Obernheide 14
5	Seckenhausen 16
25	Siedenburg 49
3	Stuhr 15
22	Sulingen 44
11	Syke 19
16	Twistringen 37
<b>SKULPTUREN UND OBJEKTE IM LANDKREIS NIENBURG/WESER</b>	
33	Bad Rehburg 60
27	Bücken 51
26	Hoya 50
31	Loccum 58
28	Nienburg 51
32	Rehburg 59
29	Steyerberg 57
30	Stolzenau 57
34	Uchte 60
35	Warmen 61
	Ausstellungshäuser moderner Kunst 62
	Fremdenverkehrshinweise 62
	KünstlerInnenliste 62
	Impressum 63

# LANDKARTE



# Orte der Skulpturen und Objekte im öffentlichen Raum der Landkreise Diepholz und Nienburg/Weser



Skulpturen im öffentlichen Raum, damit sind hier alle ab 1950 entstandenen freistehenden Objekte aus Stein, Ton, Bronze und anderen Materialien gemeint, die dem Betrachter frei zugänglich sind. Die verwendeten Materialien und Techniken sind dabei wie die künstlerischen Ausdrucksformen höchst unterschiedlich. Kriterium für die Aufnahme eines Objektes in diese Dokumentation in Text und Bild ist fernab seiner Funktion der Wille zu einer künstlerischen Aussage, die an ihm selbst abzulesen ist. Diese ist in ihrer Intensität und Ausprägung verschieden, Grenzfälle sind unvermeidbar.

Künstlerisch gestaltete Objekte wagten sich mit Ausnahme der in dieser Publikation nicht behandelten Kriegerdenkmäler für die Gefallenen der beiden Weltkriege nach 1950 erst zaghaft in den öffentlichen Raum vor.

Am leichtesten war dies anfangs möglich in Form eines Brunnens oder zahlreicher noch als fest definierte, mit einem eigenen Etat versehene „Kunst am Bau“. Insbesondere in größeren Städten, mit ihren in den letzten Jahrzehnten neu errichteten oder wesentlich erweiterten öffentlichen Gebäuden, führte das zur Aufstellung von in der Öffentlichkeit mehr oder weniger wahrgenommenen, zum Teil heftig diskutierten Werken, die als Nebeneffekt zahlreichen Bildhauerinnen und Bildhauern Arbeit und die Chance zu künstlerischer Entwicklung gaben. Teilweise wurden diese Arbeiten als oder zumindest im Zusammenhang mit Brunnen ausgeführt. In den hier vorgestellten Landkreisen betraf das vor allem die größere Kreisstadt Nienburg mit zentralörtlicher Funktion und den entsprechenden Behörden und Institutionen, die hier ihren Sitz hatten und haben, in Abstrichen auch das kleinere Syke, das bis 1977 als Sitz des ehemaligen Kreises Grafschaft Hoya fungierte.

Beispiele hierfür sind in Nienburg der Brunnen „Die drei Grazien“ vor dem VGH-Verwaltungsgebäude von 1979 oder die Skulptur „Die Krone“ aus Bronze und Granit vor der damaligen Landeszentralbank von 1988. In Syke repräsentieren diesen Hintergrund der Kunst im öffentlichen Raum die beiden Objekte vor dem Finanzamt und die bronzene Bärengruppe vor der Kreissparkasse aus den 1980er Jahren.

Überhaupt finden sich, mit Ausnahme einer Arbeit von Robert Enders in Sulingen, erst seit den 1970er Jahren Belege für öffentlich zugängliche Kunstobjekte in beiden Landkreisen, seit den 1980er Jahren vermehrt auf kleinere Städte und sogar ländliche Gemeinden übergreifend. Ausgangspunkt der Über-



Der Künstler Uwe Spiekermann aus Langenhagen bei der Arbeit an der Skulptur „Juvenil“, Bad Rehbürg.

legungen, Kunstobjekte bzw. künstlerisch gestaltete Brunnen aufzustellen, bildeten nun häufiger öffentlich geförderte Umgestaltungsmaßnahmen in den Ortskernen oder auch Ortsjubiläen. Der Wille, Kunst in den öffentlichen Raum zu integrieren, ging dabei von den jeweiligen Städten und Gemeinden aus, die Verwirklichung gelang mit öffentlichen Fördergeldern, zum Teil mit privaten Sponsoren. In Syke konnten so 1994 und

1995 an zwei zentralen Punkten der neu gestalteten Hauptstraße zwei Bronzeobjekte aufgestellt werden.

Die Ausführenden erhielten den Auftrag, örtliche Bezüge in ihren Arbeiten herzustellen. In einer Zeit sich verändernder und verwaltungsmäßig größer werdender Kommunen sollten die Objekte auch dazu dienen, historische Bezüge aufzuzeigen, Identität und Zusammengehörigkeit zu schaffen.

Zur 1100-Jahrfeier Bückens wurde 1982 an der Stiftskirche die Bronzeplastik „Der Esel und der Mönch“ aufgestellt, die sich auf eine Legende zur Namensgebung des Ortes bezieht. Auf einen ähnlichen sagenhaften Hintergrund verweist der sog. Zwergenbrunnen in Hoya von 1989. Der Sage nach überreichten die Zwerge dem Grafen von Hoya Ring, Schwert und Salamanderlaken für die ihnen gewährte Gastfreundschaft. Solange diese drei Dinge zusammen blieben, sollte Eintracht in der

Grafschaft Hoya herrschen. Es ist sicher kein Zufall, dass die in Hoya gegründete Concordia-Versicherung sich dieses Thema anlässlich ihres 125-jährigen Bestehens auswählte.

Der Sandsteintrog in Heiligenloh und die überdimensionale Sense in Mellinghausen, aufgestellt im jeweiligen Dorfmittelpunkt 2002 bzw. 2010 stellen den unmittelbaren Bezug zur ländlich-landwirtschaftlich geprägten Ortsgeschichte her.

Einen Bezug zur Geschichte des Ortes verlangte auch die Gemeinde Bruchhausen-Vilsen, als sie den Wettbewerb für eine Skulptur auf dem neu gestalteten Engelbergplatz im Ortsteil Vilsen auslobte. Die 1991 aufgestellte Bronzeplastik „Die Wringerin“ erfüllt diese Forderung in ihrem Anklang an die vormals im Hoyaer Land bedeutsame Leinenherstellung. Ähnlich direkte historische Bezüge weisen die Bronzen „Der Münzer“ von 1990 und die „Diepholzer Gänse“ von 1988 in Diepholz auf. Die Diepholzer Edelfrauen und Grafen hatten im Mittel-



Pablo Hirndorf mit einem Schüler der Projektgruppe der GTS Syke, beim Aufbau seiner Installation „aRound“ für die Wald-Weg-Zeichen, 2010.

alter das Münzrecht. Die Diepholzer Gänse, eine eigene Geflügelrasse, weideten auf fast jeder Wiese in Diepholz und umzu. Ihre Federn bildeten einen mehrfachen wirtschaftlichen Nutzen. Ähnliche Bedeutung hatten die geschmiedeten Sensen für Sulingen, dessen letzte Sensenschmiede erst Mitte des 20. Jahrhunderts aufgelöst wurde. Die Bronze „Der Sensenschmied“ entstand 1991. Die Glasmacherstadt ist Nienburg: Hier war es die Glasfabrik, die den Glasmacher 1989 in Bronze verewigen ließ. Auf die Bekehrung der Sachsen zum Christentum um 800 durch Karl den Großen verweisen die Bronze-



plastiken von Karl dem Großen und von dem Sachsenherzog Widukind, die 1991 aus Anlass der 550-Jahrfeier der Kirche St. Martin aufgestellt wurden. Mit den Attributen scharfes und stumpfes Schwert oder Bibel weisen sie nicht nur auf die Versöhnung zweier Erzfeinde sondern auch auf die mit Blut erkaufte Christianisierung Norddeutschlands hin. Die Intentionen der Kirche als Auftraggeber von Kunstobjekten werden deutlich im Bereich des Klosters und der Evangelischen Akademie Loccum, zum Beispiel an einer Holzskulptur von 2003, die die Suche des Menschen nach individueller Freiheit wie nach Nähe mit Anderen symbolisiert, sowie auch an den beiden 2009 vor der Stiftskirche Bassum aufgestellten Marmorköpfen. Sie stehen für die beiden Schutzheiligen dieser Kirche.

Beispiel für eine besonders frühe Skulptur, wie für ein über die direkte Erinnerung an die Gefallenen hinausgehendes Mahnmal, sind die „Mahnenden Hände“ von 1964 des Sulinger Malers und Plastiklers Robert Enders. Sie verdeutlichen den Schrecken der vergangenen Kriege und sind zugleich Mahnung für die Zukunft. Seit den 1980er Jahren drangen Barbarei und vielfältiges Unrecht der Naziherrschaft und des von ihr ausgehenden 2. Weltkrieges immer mehr in das öffentliche Bewusstsein. Im öffentlichen Raum daran zu erinnern und zu gedenken wurde diskutiert.

In Leeste wurde 1993 im Zuge der Gestaltung des Rathausplatzes vom Bremer Bildhauer Thomas Recker ein Ziegelsteinobjekt geschaffen, das an die Opfer von Terror und Gewalt in jener Zeit, insbesondere aber an das Leid der Zwangsarbeiter, erinnern sollte. Für den Künstler ergab sich die formale Umsetzung aus dem historischen Kontext in der Gemeinde Weyhe, Zwangsarbeit in den Kriegsjahren:

„Es war der Lagerplatz der Ziegelei, wo die Steine zu Blöcken gestapelt wurden, zu Größen, die wieder gestapelt wurden. Die Idee war, dass das Material, der Ton, aus dem die Zwangsarbeiter einen Ziegelstein herstellten, sie selbst waren. Eine Form, eine Nummer, ein Material, das verwaltet werden musste“.

In Obernheide in der Gemeinde Stuhr brauchte keiner auf die Suche nach dem historischen Ort gehen, er lag mit dem Ge-

lände des ehemaligen Lagers für die polnischen und ungarischen jüdischen Zwangsarbeiterinnen vor. Sinn und Zweck solcher Mahnmale werden in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert, hier in der Provinz nicht anders als über das Holocaust-Mahnmal in Berlin. Sie sind heute selbstverständlich und Teil unserer Erinnerungskultur.

Nicht ein Jubiläum, eine historische Begebenheit oder ein zentraler Ort wurden, insbesondere im Norden des Landkreises Diepholz, seit den 1990er Jahren für die Aufstellung von Objekten im öffentlichen Raum bestimmend, sondern künstlerisch zu gestaltende Bereiche, Kunstorganisatoren und schließlich



Der Marfelder Künstler ADAM 2008 im Kreismuseum Syke bei der Arbeit an seiner Skulptur „Zwei“ für die Wald-Weg-Zeichen in Syke.

die Künstlerinnen und Künstler selbst. Das Letztere trifft insbesondere auf den international bekannten Syker Bildhauer Louis Niebuhr zu. Er fungierte 1991 in Syke als künstlerischer Leiter des 1. Bildhauersymposiums in der gesamten Region, und seinen Kontakten und Bemühungen ist es letztendlich zu verdanken, dass 6 Künstlerinnen und Künstler mehrere Wochen auf einer Wiese am Gymnasium an großen Marmorobjekten arbeiteten, die Aufbruchstimmungen in Europa nach dem Fall der Mauer gleichermaßen nutzend wie symbolisierend. In einem Grußwort des Kataloges heißt es: „Mögen die Exponate

auch zukünftig eine große Ausstrahlung ausüben und viele interessierte Besucher zur Auseinandersetzung mit der Kunst unserer Zeit anregen“. Der hier ausgesprochene Wunsch könnte das Motto weiterer Projekte gewesen sein. Im restaurierten Mühlenensemble Heiligenrode schuf die Gemeinde Stuhr um 1990 eine Stipendiatenstätte für zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler aus Niedersachsen. Immer wieder wurden und werden dort entstandene Arbeiten im Bereich der Gemeinde aufgestellt, wie die Installation von Petra Förster im Mühlen- teich Heiligenrode und das hölzerne Stempelkreuz von Siegfried Pietrusky vor dem Rathaus Stuhr. Fast gleichzeitig begann das Kreismuseum Syke sich in einem Schwerpunkt seiner Arbeit der zeitgenössischen Kunst zu öffnen. Aus dem zeitlich begrenzten Projekt „Erde und Himmel“ 1992 mit 10 Künstlerinnen und Künstlern aus Norddeutschland blieb ein Terrakottaobjekt von Rita Bieler in Korrespondenz zum großen Speicher mit Anklängen an die Weserrenaissance auf dem Gelände. Weitere Objekte folgten in lockerer Folge in den über 10 Jahren danach, immer im Museum entstanden und bezug- nehmend auf dort vorhandene Kultur- und Naturelemente.

Louis Niebuhr war es, der, nachdem er seinen Arbeits- schwerpunkt in den 1990er Jahren nach Syke verlegt hatte, zusammen mit dem Kreismuseum zum Initiator des Kunst- bereiches „Wald-Weg-Zeichen“ im Friedeholz zwischen dem Kreismuseum und dem damals geplanten Kulturzentrum Syker Vorwerk wurde. Im Vorwerk fand im Rahmen der „Straße der Kunst“ im Landkreis Diepholz 2003 das Bildhauersymposium „Natur-Skulptur-Natur“ statt, dessen Werke dort und im Wald zu sehen sind. Seit Oktober 2007 ist das Syker Vorwerk als Zentrum Zeitgenössischer Kunst eröffnet. Im parkähnlichen Garten werden seitdem nach und nach weitere Kunstobjekte und Kunstinstallationen platziert. Bereits vor den Aktivitäten in Syke wurde am Heiligenberg von den Betreibern der dortigen Wassermühle unter der Be-zeichnung „Kunst-Umwege“ nach dem Muster der „Land Art“ ein Kunstpfad errichtet, unter Beteiligung von zahlreichen Künstlerinnen und Künstlern. Er unterliegt seitdem ständiger Veränderung und wird heute vom

Kunstverein ART-Projekt betreut. Ein gleichermaßen raumgreifendes wie innovatives Projekt ist der seit 2007 entstehende Kunstpfad „Die Sicht“, der die Stadt Diepholz, beginnend am Schlossturm, mit dem Dümmer, entlang am Dümmer-Museum Lembruch, verbindet. 9 von 10 geplanten Objekten wurden von 2007 bis 2010 realisiert. ([www.die-sicht.de](http://www.die-sicht.de))

Die Idee, Kunst durch Symposien temporär und daraus folgend in Teilen auch für Jahre in den öffentlichen Raum zu bringen, fand nach der Jahrtausendwende auch durch die Aktivitäten des Vereins „Kunst in der Provinz e.V.“ in Weyhe und Syke weitere Verbreitung. Die Gestaltung öffentlicher Räume durch Kunst rückt dabei in den Vordergrund, so auch, wenn wie in Hoya die Verbindung zweier städtischer Bereiche bewusst durch eine Großinstallation geschaffen werden soll. Wie die Akzeptanz dieser Versuche in der Bevölkerung ist, wird sich zeigen. Allgemein gilt: Je größer die Übernahme moderner Kunstströmungen ist, desto stärker sind Diskussionen oder sogar Nichtbeachtung.

Die Objekte der 1980er und 1990er Jahre mit ihrer vielfach figurativen Gestalt waren dem allgemeinen Geschmack durchaus zugänglich, wenngleich es auch hier künstlerisch bedeutsame Gegenstücke gibt, wie beispielweise die beiden Brunnen von Hans-Albert Walter in Diepholz.

Zahlreiche Schöpfer/innen der öffentlichen Objekte stammen aus der näheren Umgebung des jeweiligen Aufstellungsortes. Die Bronzeskulptur „Paartanz“ des Architekten und Bildhauers Norbert Thoss aus Hoya, Landkreis Nienburg, wurde dort 2010 aufgestellt. Der 2005 verstorbene, aus Pommern stammende Hans-Albert Walter mit Atelier in Diepholz und Düsseldorf ist hier genauso ein Beispiel, wie Robert Enders aus Sulingen, auf den die zahlreichen großen Bronzeobjekte in Sulingen zurückgehen. Mit Henning Greve und Elsa Töbelmann, Louis Niebuhr, Rita Bieler, Heidrun Kohnert, Andreas Frömberg und Anderen ist insbesondere der Landkreis Diepholz reich an über die Region hinaus bekannten Künstlerinnen und Künstlern, die ihre Spuren auch hier hinterlassen haben. So wird verständlich, dass im Landkreis Diepholz der

größte Teil aller Arbeiten von ihnen stammt.

Als ein für Projekte im öffentlichen Raum der beiden Landkreise wichtiger Künstler hat sich in den letzten Jahren zunehmend der in Warpe, Landkreis Nienburg, lebende und arbeitende Pablo Hirndorf erwiesen.



Regine Hawellek auf dem Gelände des Kreismuseums Syke mit einem Holzobjekt der Skulptur „Zwei“, 2006

In beiden Landkreisen kamen bei diversen Projekten über Ausschreibungen und Kontakte bekannte und profilierte überregionale Künstler/innen zum Zuge, wie beispielsweise Regine Hawellek aus Kassel, Hans-Jürgen Zimmermann aus Hannover und Karl Imfeld aus der Schweiz.

Beide Landkreise sind Beleg dafür, dass Kunstobjekte im ländlich und kleinstädtisch geprägten Raum ähnliche Entwicklungen durchlaufen wie in den großen Städten, vielleicht zahlenmäßig geringer und zeitlich verzögert. Bei Brunnen und Installationen ist es dabei leichter möglich, die verschiedenen Sinne anzusprechen und eine besondere Nähe zwischen Kunstwerk und Betrachter zu schaffen.

Ralf Vogeding



**Petra Förster: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“  
Figurengruppe im Wasser, Keramik, 1994/95**

Die Künstlerin war in dieser Zeit Stipendiatin  
in der Künstlerstätte Stuhr-Heiligenrode.



**Wittmude Malik: Mahnmal, Stein, 1988**

Auf der Grundlage eines  
künstlerischen Wettbewerbs  
der Gemeinde Stuhr errichtet  
auf dem Gelände des ehemali-  
gen Außenkommandos des  
KZ Neuengamme zur Erin-  
nerung an mehrere hundert

jüdische Frauen aus Ungarn  
und Polen, die hier 1944/45  
Hunger, Qualen und Tod  
erlitten. 60 Steine als Hinweis  
auf die Kraft der Gewalt-  
losigkeit und Ausdruck der  
Hoffnung auf Frieden.



**Rita Bieler:**  
**Terrakotta, 1997**

Die bewegt gestaltete Oberfläche des zum Turm geformten Objektes strahlt eine besondere Lichtwirkung aus.



**Ohne Titel**  
**Terrakotta, 1995**

Das Objekt wurde von einem Künstler aus Sigulda, der lettischen Partnerstadt der Gemeinde Stuhr, geschaffen.



**Siegfried Pietrusky: „Stempelkreuz“, Holz, 1992**

Das Holzobjekt wurde vom Künstler als Teil einer Objektreihe als Stipendiat der Künstlerstätte Stuhr-Heiligenrode geschaffen.

Pietrusky weist in den Reduktionen auf Ursprüngliches, auf Grundsituationen menschlicher Kommunikation hin.



**Bernhard Büttner: Brunnen**  
Beton, Ziegel, Aluminium, 1997

**Igors Dobicins:**  
Schwedischer Granit, 1999

Entstanden aus zwei Granitblöcken unter dem Motto „Kunst im Kindergarten“ für das Wohngebiet Briseck.



**Igors Dobicins:**  
„Rider's Head“  
Schwedischer  
Granit,  
2000

Igors Dobicins  
ist ein Künstler  
aus Lettland





Norbert Thoss:  
„Die fünf Sinne“  
Stein, 2003



Katharina Franck:  
„Beeren“  
Edelstahl, 1995



Elsa Töbelmann und  
Henning Greve: „Figura“  
Schmiedeeisen, 2001



Thomas Recker: „Gegen das  
Vergessen“, Ziegel, 1993

Mahnmal gegen das Vergessen für alle Opfer des Nationalsozialismus. „Sprechende Steine“ hat Thomas Recker über sein Werk gesagt, sie erinnern an die Schicksale der von den Nazis in Weyhe Verfolgten, insbesondere an die Zwangsarbeiter.



Amir Amorowitsch: „Die Liegende“ Marmor, 2004

Dreye: Ziegelei Wehrmann

8



Mariel Tarela,  
Maren Koll,  
Susanne  
Meißner,  
Barbara Puppa,  
Thomas  
Diermann:  
Ziegelobjekte,  
1992-2002

Projektarbeiten bei Prof. Fritz Vehring, Hochschule für Künste Bremen in Zusammenarbeit mit der Ziegelei Wehrmann.

Kirchweyhe: Marktplatz

9



Studenten der  
Hochschule  
für Künste  
Bremen:  
Maskenbrun-  
nen, Ziegel  
und Ton,  
Bronze, 1997



Herbert Bodzin, Stahl, 1976

Der Künstler wohnte damals in der Gemeinde Weyhe.

Erika Harjes: „Ins Gespräch kommen“, Terrakotta, 2003

Die beiden figuralen Objekte entstammen einer Serie, in der die Künstlerin die menschlichen Sinnesorgane mit ihrer Bedeutung für das Zusammenleben in einer Gemeinschaft thematisiert.





**Heidrun Kohnert: Tor, Ziegel, z.T. glasiert, Terrakotta, 1996**

Das Objekt von Heidrun Kohnert markiert den Eingang zum historischen Gelände des Kreismuseums Syke von der Bundesstraße aus. Es nimmt bewusst Materialien und Elemente der ländlichen Baukultur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts auf.



**Heike Walter: 3 Stelen, „Vulkanstele, weiße Stele, Vulkanmonolith“ Terrakotta, 1998**

Die in Düsseldorf lebende Künstlerin ist Tochter des verstorbenen bedeutenden Diepholzer Malers Hans-Albert Walter.



**Rita Bieler: „Steinhaus“, Terrakotta, 1992**

Das Steinhaus von Rita Bieler bezieht sich in Konzeption und Ausführung auf den nebenstehenden Speicher mit Backsteinausfachung und Holzschnitzereien der Weserrenaissance.



**Henning Greve und Elsa Töbelmann: Windspiel,  
Eisen geschmiedet, 2006**

Die beiden Metallkünstler leben und arbeiten in Syke-Schnepke.

**Syke: Krendel, am Kreismuseum nah d. Hache** **11**



**Edith von Sanden: „Fischotter“, Bronze, 1999**

Abguss vom Original aus den 1950er Jahren. Edith von Sanden war eine aus Ostpreußen stammende, nach dem 2. Weltkrieg am Dümmer wohnende und arbeitende bedeutende Tierplastikerin. Weitere Arbeiten im Dümmer-Museum Lembruch.



**Louis Niebuhr: „Waldgeflüster“**  
Buche, grau-schwarz gefasst,  
2002



**Louis Niebuhr: „Zeughaus“**  
Buche, 2003,  
zuerst schwarz-braun,  
später vom Künstler  
grau-schwarz gefasst



**Rita Bieler: Wegzeichen**  
„Park“, Terrakotta, 2003

Die 3 Objekte Rita Bielers entstanden während des Bildhauersymposiums „Natur-Pflanze-Mensch“ anlässlich der „Straße der Kunst“ im Syker Vorwerk. Sie beziehen sich in ihren Formen auf den Garten, die Wiese und den Park.



**Rita Bieler: Wegzeichen „Wiese“, Terrakotta, 2003**



**Heike Walter: „Bienenbeet“, Objektensemble, Terrakotta, 2010**

Im Garten des Syker Vorwerks sind die 5 antik wirkenden Wabengefäße, die Bienenkörbe, speziell für diesen Ort als Objektgruppe von der Künstlerin aufgebaut worden. An den Eckpunkten eines wabenförmigen Blumenbeetes steht jede Plastik als Eckpfeiler. Die Wabe als Keimzelle des Lebens spiegelt sich hier vielgestaltig wider.



**Pablo Hirndorf: „aRound“**, Stahlgerüst m. Lärchenholz, 2010  
Aufgestellt mit einer Schülergruppe der Gesamtschule Syke.



**Detlef Voges: „Fantasieplatz“**  
23 Objekte, Douglasie,  
farbig gefasst, 2005

Die Idee, einen Märchen- und Fantasieplatz auf einem ehemaligen Spielplatz mitten im Syker Friedeholz zu schaffen, entstand 2003 im Rahmen der „Straße der Kunst“ im Landkreis Diepholz. In zweijähriger Arbeit entstand eine Kunstinstallation zum Begehen, Berühren, Anschauen und Nachdenken für große und kleine Leute.



**Regine Hawellek:**  
2 Objekte, Eiche, 2006

Die Künstlerin studierte, lebt und arbeitet in Kassel.





**ADAM: „Handzeichen“, 2 Objekte, Eiche, 2008**

Der Künstler ADAM lebt und arbeitet auf seinem Atelierhof in Martfeld, Zum Paradies 1.



**Ulrike Gölner:  
„Große Wellenform“  
Eiche,  
farbig gefasst,  
2007**

Die Holzbildhauerin Ulrike Gölner studierte in Bremen, lebt und arbeitet in Martfeld.



**Louis Niebuhr: „Non-Stop“ Carrara-Marmor, aufgest. 1996**  
Die Skulptur entstand 1988 anlässlich des internationalen Bildhauersymposiums in Berlin.



**Jürgen Cominotto:  
Bronze, 1984**

Die Plastik entstand im Zuge von Neubaumaßnahmen des Finanzamtes. Der Künstler stellt kantige Formen in einen Gegensatz zu organisch weichen Formen und erzeugt so eine Spannung.



**Karl Wientzek: Stein, 1984**



Holger Voigt: „Bärengruppe“, Bronze, 1987

Entstanden im Zuge des Umbaus der Hauptstelle der Kreissparkasse.



Andreas Frömberg:  
„Wächter“ Bronze, 1994



Andreas Frömberg:  
„Stadtleben“ Reliefkörper,  
Bronze, 1995

Beide Objekte von Andreas Frömberg in der Innenstadt wurden aus Anlass der Neugestaltung der Syker Hauptstraße entworfen.



**Miguel Ausili: „Genesis“**  
Carrara-Marmor, 1991  
Argentinisch-italienischer  
Bildhauer mit damaligem  
Wohn- und Arbeitsort in der  
Toskana.



**Werner Stötzer:**  
„Große Sitzende“,  
Carrara-Marmor, 1991  
Deutscher Bildhauer aus  
Brandenburg.



**Louis Niebuhr: „Paläotacho“** Carrara-Marmor, 1991

Internationales Bildhauer-  
symposium 1991 unter dem  
Titel „Formen für Europa –  
Formen aus Stein“.  
Louis Niebuhr, Bildhauer aus

Syke, hatte die künstlerische  
Leitung dieses Symposiums  
anlässlich der 55. Wiederkehr  
der Gründung der Europa-  
Union in Syke 1946 durch



**Jiri Seifert: „Guten Tag Syke“**  
Carrara-Marmor, 1991

Bildhauer aus Prag in der  
damaligen Tschechoslowakei.



**Janez Lenassi:**  
Carrara-Marmor, 1991

Slowenischer Bildhauer aus  
dem damaligen Jugoslawien.



**Joanna Filippidu: „Kreisel“**  
Carrara-Marmor, 1991

Wilhelm Heile. Durch den  
Austausch der Bildhauer/  
innen untereinander, mit den  
Besuchern des Symposiums  
und durch die Lebendigkeit

Bildhauerin aus Griechenland.

des Objektes selbst, stehen die  
Arbeiten, wie Louis Niebuhr  
es ausdrückte, mit der Land-  
schaft, der Stadt und ihren  
Menschen in Beziehung.



Brain Nyamhongo aus Symbabwe: „Wish to fly, Vögel“ (oben) sowie „In Love, Liebespaar“ (unten), versch. Gesteinsarten, insbesondere Serpentin, 2007





Albin Homeyer: „Kunst und Wirtschaft“, Metall



Rainer Seliger: „Hang zur Kunst“ Ziegelsteinkegel, 1999

ADAM: Bildobjekt, 2010



◀ Beide Objekte von Brian Nyamhongo wurden im Rahmen der Sommerakademie der VHS in der Freudenburg in Bassum gearbeitet.

Der Kunstbereich an Forsthaus und Wassermühle, gestaltet vom Kunstverein Art-Projekt e.V. Bruchhausen-Vilsen, umfasst mehrere Objekte. Er unterliegt einer ständigen Erweiterung und Veränderung.



**Gerd Friedrich:**  
**„Stehle mit Haus“**  
**Metall, 2003**

Aufstellung anlässlich der Ausstellung „Kunst im Park“ der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen.



**Robert Enders:**  
**„Die Wringerin“**  
**Brunnen, Bronze,**  
**1991**



**Elsa Töbelmann  
und Henning  
Greve:  
„Entfaltung“  
Edelstahl, 1999**

Aufgestellt im  
Rahmen des Wettbe-  
werbs „Unser Dorf  
soll schöner werden“.



**Herbert Bodzin:  
Brunnen, Edelstahl  
1981**

Aufgestellt im  
Rahmen der  
Erweiterung des  
Krankenhauses.





Heidrun Kohnert:  
„Veränderung  
I und II“, Stein,  
Keramik, Ziegel,  
2001

Beide Objekte entstanden im Rahmen der Umgestaltung des alten Amtsgerichts zur Volksbankzentrale. Sie korrespondieren in Form und Material mit dem alten wie

mit dem neuen Gebäudeteil. Die Plastikerin und Keramikerin Heidrun Kohnert lebt und arbeitet in Bassum-Hallstedt.



Iskender Yediter: 2 Marmorköpfe, 2009

Die beiden Köpfe stellen die Heiligen und Märtyrer Mauritius und Victor dar. Beide sind die Schutzpatrone der Bassumer

Andreas Frömberg:  
„Bürgermeister  
Lienhop und sein  
Hund“,  
Bronze, 1997

Aufgestellt im  
Rahmen von Um-  
bauarbeiten an der  
Geschäftsstelle.



Stiftskirche. Sie gehören zu einer ganzen Reihe an anderen Orten  
aufgestellter ähnlicher Köpfe, mit denen der Berliner Künstler  
etwas über die jeweilige Stadtgeschichte aussagen möchte.



**Gerd Friedrich: „Das Boot“, Holz, 2002, aufgestellt 2009**

Die Skulptur drückt die mögliche Verbindung zwischen den Kontinenten Europa und Afrika aus. Darstellung der Möglichkeit, Gemeinsames zu verbinden und Trennendes zu überwinden.



**Andreas Frömberg:  
„Der Wächter“  
Bronze, 2003**

Die Arbeit von Andreas Frömberg entstand im Rahmen der „Straße der Kunst“ im Landkreis Diepholz und stellt eine Modifikation verschiedener Wächertypen des Künstlers dar.



**Gerd Friedrich: „Europa“  
Marmor und Holz, 2006,  
aufgestellt 2009**

Die unbearbeitete Stele steht für das „alte“ Europa, die bearbeitete für das Europa der Zukunft. Die Arbeiten Gerd Friedrichs zeichnen einfache und klare Formen aus.



Heidrun Kohnert: „Schwingkreis“, Metall, rot lackiert, 2009  
Der metallene Ring hebt sich durch seine schwingende Form von der Kleinteiligkeit des Fachwerkgebäudes ab und reagiert gleichzeitig auf die Unebenheiten des parkähnlichen Geländes.



Brunnenobjekt am Centralplatz, errichtet im Zuge der Platzumgestaltung 1974/75



Objektgruppe, ehemaliges St. Annen Stift, Stein



**Andreas Frömberg: Figur und Tafelrelief, Bronze, 2000**

Die beiden zusammengehörenden Objekte verweisen auf die über 200jährige, in dieser Form im norddeutschen Raum einmalige Strohverarbeitung im Kirchspiel Twistringen.



**Elsa Töbelmann und Henning Greve: „Ausschwärmende Wünsche“ Metall, 2002**



**Ralf Hackauf: „Trog“, alter Sandsteintrog in zwei Teile gesägt, Sockel teilweise bearbeitete Ziegelsteine, 2002**

Das Objekt wurde zum 750. Jubiläum Heiligenlohs am Göpelplatz aufgestellt. Der Künstler wurde 1954 in Heiligenloh geboren, studierte an der Hochschule für Künste in Bremen, lebt und arbeitet seit 1989 in Schleswig-Holstein.

**Inka Uzoma:  
ohne Titel, Metall,  
2009**

Aufgestellt zur Erinnerung des REFINA Forschungsvorhabens „Gläserne Konversion“: Umgestaltung der ehemaligen Kaserne in einen Gewerbepark. Inka Uzomas plastische Arbeiten bewegen sich zw. figürlich ausgearbeiteter und stilisierter, reduzierter Form. Durch klare, eckige Formen in Verbindung mit weichen Rundungen wird, wie sie selbst sagt, ein Spannungsbogen zwischen Ausbruch und Form erreicht. Die Künstlerin studierte Bildhauerei in Hamburg, seit einigen Jahren lebt und arbeitet sie in Donstorf, Gemeinde Eydelstedt.



**Diepholz: Krankenhaus**

**Hans-Albert Walter:  
„Dynamisches Zeichen“,  
Brunnen, Edelstahl, 1991**

Der Düsseldorfer und Diepholzer Künstler Hans-Albert Walter (1925-2005) ist insbesondere durch seine großformatigen Zahlenbilder bekannt geworden.





Hans Gerd Duwe: „Der Münzer“, Bronze, 1990

„Der Münzer“ wurde aufgestellt zum 125jährigen Jubiläum der Kreissparkasse

Grafschaft Hoya. Die Grafen von Diepholz hatten im Mittelalter ein eigenes Münzrecht, daran erinnert heute noch das Fachwerkgebäude „Die Münze“ in der Nähe des Schlosses.



Karl-Heinz Friedrich: „Gänsebrunnen“, Bronze, 1988



Heike Walter: „Diepholzer Gänse“, Bronze, 1988



Hans-Albert Walter:  
„Magnetfeld 86 –  
Countdown 9-0“  
Brunnen,  
Edelstahl, 1986



Herbert Bodzin,  
Edelstahlobjekt





**Wolf Bröll: „Die Arche“, 2010**

Errichtet mit einer Studentengruppe der Hochschule Vechta.  
Die Arche als Symbol für Schutz und Geborgenheit.



**Pablo Hirndorf:  
„A Perfect Circle“,  
Holz in  
Stahl-  
gerüst,  
errichtet  
2006**

Die klare runde Form ist Symbol für Vollkommenheit und tritt in einen spannungsvollen Kontrast zur Horizontalen der norddeutschen Landschaft.



**Thomas Fischer: „Skulptur der vier Elemente“  
Mosaik, 2008/2009**

Errichtet u. a. mit Mitgliedern  
des Vereins Lebenswege e.V.



**Klaus Meier-Warneboldt:  
3 Stelen, Robinie, farbig  
gefasst**

## Lembruch: Dümmer-Museum

20

**Inka Uzoma:  
„Segel“  
Bronze,  
Sockel Beton,  
2008**

Errichtet mit Land-  
frauen aus dem  
Südkreis Diepholz.  
Endpunkt des Skulptur-  
turenpfades „Die  
Sicht“.





**Karl-Heinz Friedrich:**  
**„Silberreiher“**  
**Granit und Bronze, 1984**

Geschaffen anlässlich der  
Brunnengestaltung.



**Karl-Heinz Friedrich:**  
**„Haubentaucher“,**  
**Bronze, 1981**

Anlässlich der Außengestal-  
tung der Zweigstelle aufge-  
stellt. Von diesem Künstler  
stammen auch die beiden  
Objekte (Fischotter) vor der  
Sparkasse Lembruch.



**Thomas Schönauer:**  
**„Millstone 04“**  
**Stahlobjekt, 2006**

Errichtet zum  
100jährigen Jubiläum  
der Volksbank  
Sulingen eG.



Robert Enders:  
„Der Zeitungsleser“  
Brunnen, Bronze, 1993



Robert Enders:  
„Der Sensenschmied“  
Bronze, 1991

Robert Enders:  
„Ortschaftsbrunnen“  
Edelstahl,  
Naturstein, 1988

Der mit Naturstein gepflasterte Hügel mit 6 Findlingen symbolisiert die Kernstadt und die Sulinger Ortsteile. Die Edelstahlsäulen sind real und symbolisch das lebensnotwendige Wasser.





**Robert Enders: „Froschbrunnen“, Bronze, 1995**

Darstellung der Geschichte der Ützen (große Kröten) und Pielepoggen (kleine Frösche). Die Figuren symbolisieren die beiden konkurrierenden, durch die Sule getrennten Schützenvereine.



**Robert Enders:  
„Mahnende  
Hände“,  
Naturstein, 1964**

Mahnmal gegen den Krieg: Die verzerrte Hand verdeutlicht die Schrecken des Krieges, die andere Hand ist zur Mahnung empor gestreckt.



Heidrun Kohnert:  
„Theatermasken“,  
Terrakotta, 1992



Robert Enders:  
„Europa und die  
neun Musen“,  
Bronze, 2000

Herstellung des  
Bezuges zu den  
kulturellen und  
pädagogischen  
Aufgaben von  
Theater und Schule  
im europäischen  
Kulturkreis.





**Werner Sünkenberg:**  
**„Mensch“**  
**Stahl, 1992**

Das Fünfeck eines Hausdaches symbolisiert mit dem in 21 Sprachen in die Fläche eingeschnittenen Wort „Mensch“ die fünf Kontinente: Die Menschen aller Rassen leben unter einem Dach auf der Erdkugel.



**Robert Enders:**  
**„Leben und Kräfte“**  
**Metall, 1985**



**Robert Enders:  
Brunnen, Beton und  
Naturstein, 1982**



**Reinhard Ehlers:  
„Sense“, Edelstahl,  
2010**

Gefertigt als bäuerliches Symbol.  
Der Metallgestalter  
Reinhard Ehlers  
lebt und  
arbeitet seit 30  
Jahren in Brake in  
der Gemeinde  
Mellinghausen.



**Luella Bernice  
Strauss:  
„Die Armee“  
5-teilig, Pappel,  
aufgestellt 2009**

Die Künstlerin  
stammt aus Kanada,  
verschiedene  
Stationen in Europa,  
zuletzt wohnhaft in  
Staffhorst in der Gemeinde Siedenburg, gestorben 2008.  
Die Skulpturengruppe entstand unter dem Eindruck der  
Entscheidung der USA 2003, den Irak-Krieg zu beginnen.





**Norbert Thoss:  
„Paartanz“  
Bronze, 2006**

2010 Erwerb der Skulptur durch die Stadt Hoya. Aufgestellt vor dem Kulturzentrum Martinskirche. Norbert Thoss ist Architekt in Hoya, seit 1972 Bildhaueratelier in Eitze, Landkreis Verden.

**R. Duwe und R. Kubina:  
„Zwergenbrunnen“  
Kupfer, Messing,  
Sandstein, Holz, 1989**



Aufgestellt anlässlich des 125jährigen Bestehens der in Hoya gegründeten Concordia-Versicherung. Gestalterische Umsetzung der Sage über die Zwerge im Schlosse zu Hoya.

**„Aalskulptur“, Kunststoff  
und Edelstahl, 2004**

Bindeglied zur Innenstadt, aufgestellt anlässlich des Bauvor-



habens „Familia-Markt“ nah der Weserbrücke. Die Skulptur spiegelt Hoyas Verbindung zur Weser wider. Entwurf A. Bittner, Dr. U. Bittner, R.D. Nerenberg.



**Frijo Müller-Belecke:**  
**„Esel mit Mönch“**  
**Bronze, 1982**

Anlässlich der 1100-Jahrfeier des Fleckens Bücken aufgestellt. Das Objekt nimmt Bezug auf die Legende der Namensgebung des Fleckens.



**Pablo Hirndorf: „STATIO“,**  
**Brunnenskulptur aus**  
**Altkupferblechen von**  
**Kirchtürmen, 2010**

Die Skulptur steht in Beziehung zu den von Hirndorf bearbeiteten Kreuzweg-Stationen in der Stiftskirche Bücken.



**Helge Michael Breig: „Spargelbrunnen“** Bronze, 1998  
Symbolisiert den Ruf Nienburgs als Spargelstadt.



**Kurt Tassotti:**  
„Nienburger  
Glasmacher“,  
Bronze, 1989

Erinnerung an die Tradition der Glasherstellung in Nienburg, Geschenk der Firma Nienburger Glas an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Nienburg aus Anlass des 100jährigen Firmenjubiläums.



**Prof. Dr. Volker Neuhoff:**  
„Karl d. Große“, Bronze, 1991



**Prof. Dr. Volker Neuhoff:**  
„Widukind“ Bronze, 1991

Die Bronzeskulpturen Karl des Großen und des Sachsenherzogs Widukind symbolisieren die Aussöhnung zweier Erzfeinde. Anlass der Aufstellung war die 550-Jahrfeier der Pfarrkirche St. Martin.

**Marianne Bleeker-Ehret: „Kleine Nienburgerin“, Bronze, 1979**

Wettbewerb aus Anlass der 950-Jahrfeier Nienburgs 1975. Bezeichnung nach dem am Ende des 19. Jahrhunderts beliebten Volkslied „Ich bin die kleine Nienburgerin“.



**Nienburg: Grünanlagen am Meerbach, Leinstr. (li.) u. Wallanlage, Mühlenstr. (re.)**



**Michael Peelman: „Ross Bayard“ Bronze, 1987**

Geschenk der Partnerstadt Dendermonde in Belgien.



**Stefan Gesa: „Marion + Weser“, Stein, 1976**

Das Kind in den Armen der Steinfigur ist Symbol für die Weser. Vorbild war ein Mädchen aus Leese, Landkreis Nienburg/W. .



Gerhard Marcks:  
„Wiehernder  
Hengst“,  
Bronze, 1961,  
Abguss,  
aufgestellt 1989

Zur Einweihung des  
Theaters aufgestellt,  
zwei weitere Abgüsse  
in Aachen und Gießen.  
Gerhard Marcks war  
einer der bedeutendsten  
expressionistischen  
Bildhauer in Deutsch-  
land.

Nienburg: Verdener Straße  
Post (li.) und Agentur für Arbeit (re.)

28



Axel Seyler: „Die  
Trennung“ Bronze, 1990

Umwandlung der Bundespost  
in Post AG und Telekom, die  
Figuren symbolisieren die  
Verbindung beider Teile.



Fritz Koenig: „Flora II“,  
1989

Entstanden im Rahmen des  
Neubaues des Arbeitsamtes  
(enthüllt 1989).

Iwan Kasak:  
„Madonna von  
Tschernobyl“  
Bronze, 1992

Schwangere auf einer  
zerbrochenen Erdkugel,  
Erinnerung an die  
Nuklearkatastrophe  
1986 in der Ukraine.  
Der Künstler stammt  
aus Witebsk, der Part-  
nerstadt Nienburgs.



Joachim Wolff:  
„Die drei Grazien“  
Brunnen, Edelstahl, 1979

Aufgest. anlässlich des Baues d.  
VGH-Verwaltungsgebäudes.



Christiane Möbus:  
„Die Krone“, Granit,  
vergoldete Bronze, 1988

Im Rahmen des Baues der ehem.  
Landeszentralbank aufgestellt.



Graffitikunst auf Teilen der ehemaligen Berliner Mauer. Graffiti kurz vor der Maueröffnung illegal angebracht, von der Stadt Nienburg erworben, um an Teilung und Wiedervereinigung zu erinnern. Später vom Witebsker Künstler Wladimir Wolkow restauriert. 2010 zum 20jährigen Jubiläum der Partnerschaft mit Nienburg/Saale aufgestellt.



**Helge Michael Breig:**  
„Der Zeitungsleser“  
Bronze, 1982

Die Skulptur wurde von der Verlegerfamilie Rumpeltin in Auftrag gegeben.



Martin Dittes  
mit  
Wolfgang  
Wolff und  
einer Gruppe  
wechselnder  
Handwerker:  
„Der Drache“,  
seit 1999,  
enthüllt 2001



Verklebte Gasbetonblöcke, zur Drachenform bearbeitet und bemalt, Kunstwerk und gleichzeitig Spielelement. Drache als Symbol für fünffaches Glück: Reichtum, Wohlergehen, Gesundheit, Tugendhaftigkeit und ein langes Leben.

Stolzenau: Heimatmuseum - Allee

Gefertigt für den Neubau der Volksschule, bei deren Abriss 2005 entfernt, seit 2010 am Heimatmuseum Stolzenau.

Bildinhalt: Nach wohlbehütetem Mutter-Kind-Dasein tritt das Kind, versehen mit Schulranzen, durch die Schultür in sein neues Schulleben und damit in einen neuen Lebensabschnitt ein. Der Künstler Werner Thiele setzte sich ohne Kunsthoch-



Werner Thiele: Relief, Metall, 1957

schulbildung mit den Kunstströmungen des 20. Jahrhunderts auseinander. Seine Werke zeigen deshalb figürliche wie abstrakte Kompositionen.



**Karl Imfeld: Sieben Säulen symbolisieren ein Rad, Sandstein, 2000**

Drei Säulen sind in Loccum, vier in Volkenroda, dem Mutterkloster Loccums in Thüringen platziert. Die Teile der Skulptur in beiden Orten markieren den neuen „ökologischen Jugendpilgerweg 2000“ zw. Volkenroda und Hannover. Die Skulptur steht für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.



**Manfred Pluskwa: „Gefallen“, Holz, Metall, lasiert, 2003**

Verkörperung der Einheit eines jeden Menschen und zugleich seines Angewiesenseins auf Andere.

**Siegfried Zimmermann: „Philippus und der Kämmerer“  
Bronzerelief, 1991**

Außenwand der Kapelle der Evangelischen Akademie Loccum. Hinweis auf den biblischen Arbeitsgrund der Akademie.



**Hans-Jürgen Zimmermann:  
„Stundenrot – schenkt nichts als Blätter“,  
nach einem Gedicht,  
Edelstahl, 2002**

Entstanden zum 100-jährigen Bestehen der „frischli-Milchwerke“ in Rehburg. Florale Elemente dominieren fast alle Objekte Zimmermanns, dieses zeichnet sich zudem durch den gestalteten Gegensatz zwischen Dynamik und Statik aus.





**Uwe Spiekermann:**  
**„Juvenil“, 2009**

Sockel aus einheimischem Sandstein mit spaltgrauer Oberfläche sowie 3 tropfenähnlichen Formen, deren Oberfläche teilweise gebrochen und poliert ist, daran montiert 3 Edelstahlstäbe. Das Objekt nimmt Bezug auf die Quelle und das ehemalige Heilbad Bad Rehburg. Uwe Spiekermann aus Langenhagen gehört zu den bekanntesten Künstlern der Region.



**Emil Mrowetz:**  
**„Der Spielmann“**  
**Bronze, 2000, seit**  
**2003 am jetzigen**  
**Standort**

Darstellung eines Flötenspielers und der ihm lauschenden Kinder. Im Obergeschoss des Bürgerhauses befinden sich diverse Skulpturen und Bilder dieses Künstlers als Schenkung.



**Peter Medzech:**  
„Vergangenheit –  
Gegenwart – Zukunft“  
Basalt, 1996

Skulptur aus 3 geteilten Säulen,  
aufgestellt zur 900-Jahrfeier  
der Gemeinde Warmßen.



**Regina Storm-Hollo:**  
„Sonnenuhr“  
Schwedischer Granit,  
2000

Fünf horizontale Rillen sym-  
bolisieren Warmßen und seine  
Teilgemeinden.

**Wjatscheslav  
Lartschenko: „Der  
Engel von Warmßen“  
Eiche, 1997**

Entstanden auf einem  
Kunstsymposium zur  
900-Jahrfeier der  
Gemeinde Warmßen.



## Ausstellungshäuser moderner Kunst

Öffentliche Gebäude mit Dauerausstellung oder regelmäßigen Sonderausstellungen zur modernen Kunst:

**Barrien:** Wassermühle (Verein Rüttelschuh e.V.)

**Bassum:** Freudenburg (Bildungs- und Tagungshaus der VHS)

**Bruchhausen-Vilsen:** Klostermühle Heiligenberg (Kunstverein ArtProjekt e.V.)

**Diepholz:** Tuchmacherhaus (Verein Kultur im Tuchmacherhaus)

**Nienburg:** Galerie N, Leinstraße 6 (Ausstellungen, Installationen, Performances), Rathaus (u.a. ars loci: Großgalerie Moderner Kunst), Theater auf dem Hornwerk „Kunst im Theater“,

Museum Nienburg (Zeichensaal im Quaet-Faslem-Haus)

**Rehburg-Loccum:** Galerie im Rathaus Rehburg, Museum Romantik Bad Rehburg

**Stuhr:** Rathaus, Künstlerstätte Heiligenrode (Gemeinde Stuhr)

**Sulingen:** Fachwerkhaus am Meierdamm (Stadt Sulingen)

**Syke:** Kreismuseum, Syker Vorwerk - Zentrum für zeigenössische Kunst, Alte Posthalterei (VHS)

**Uchte:** Bürgerhaus mit Sonderausstellungen und Dauerausstellung des Malers und Bildhauers Emil Mrowetz

**Wagenfeld:** Auburg (Heimatverein Wagenfeld e.V.)

**Weyhe:** Wassermühle Sudweyhe (Gemeinde Weyhe)

---

## Fremdenverkehrshinweise

Die Regionen Mittelweser, Wildeshäuser Geest und Dümmer-Weser-Land eignen sich sehr gut zum Radwandern. Beispielsweise führen attraktive Radfernwege wie der „Weser-Radweg“ durch das Kreisgebiet Nienburg/Weser sowie der „Meerweg“ durch die Kreisgebiete Diepholz und Nienburg/Weser. Ihrem Namen entsprechend verbindet diese Tour die drei großen Binnenseen Steinhuder Meer, Dümmer See und Zwischen-ahner Meer mit der Nordsee. Eine ca. 315 km lange Radtour bietet die GrafenTour durch den Landkreis Diepholz mit Teilstrecken auch im Hoyaer Bereich, Landkreis Nienburg/Weser.

Die Stadt Nienburg führt seit alters her die Bärenkatze in ihrem Wappen. Der Rundgang „Nienburger Bärenkatzen“ auf Initiative des Nienburger Heimatbundes führt zu den historischen Sehenswürdigkeiten in der Stadt Nienburg/Weser; beginnt bzw. endet beim Bronzerelief an der Tourist-Information (Mittelweser – Touristik), Lange Straße 18.



### Weitere Auskünfte:

**DümmerWeserLandTouristik**, Niedersachsenstraße 2, 49356 Diepholz, Tel.: 0441 976-2222; Telefax: 05441 976-1762, E-Mail: [tourismus@diepholz.de](mailto:tourismus@diepholz.de) [www.duemmerweserland.de](http://www.duemmerweserland.de)

**Mittelweser-Touristik GmbH**, Lange Straße 18, 31582 Nienburg, Tel.: 05021 91763-0; Telefax: 05021 91763-40 E-Mail: [info@mittelweser-tourismus.de](mailto:info@mittelweser-tourismus.de) [www.mittelweser-tourismus.de](http://www.mittelweser-tourismus.de)

### Zweckverband Naturpark Wildeshäuser Geest

Delmenhorster Straße 6, 27793 Wildeshäuser

Tel.: 04431 85-351; Telefax: 04431 85-432

E-Mail: [info@naturparkwildeshausergeest.de](mailto:info@naturparkwildeshausergeest.de)

[www.naturparkwildeshausergeest.de](http://www.naturparkwildeshausergeest.de)

---

### Künstlerinnen und Künstler:

ADAM (Heiligenberg, Syke); Amorowitsch, Amir (Erichshof); Ausili, Miguel (Syke); Bieler, Rita (Stuhr, Syke); Blecke-Ehret, Marianne (Nienburg); Bodzin, Herbert (Bassum, Diepholz, Lahausen); Breig, Helge Michael (Nienburg); Bröll, Werner (Diepholz); Büttner, Bernhard (Brinkum); Cominotto, Jürgen (Syke); Diermann, Thomas (Dreye); Dittes, Martin (Steyerberg); Dobicins, Irgors (Brinkum, Seckenhausen); Duwe, R. (Hoya); Duwe, Hans Gerd (Diepholz); Ehlers, Reinhard (Mellinghausen); Enders, Robert (Bruchhausen-Vilsen, Nechtelsen, Sulingen); Filippidu, Joanna (Syke); Fischer, Thomas (Diepholz); Förster, Petra (Heiligenrode); Franck, Katharina (Leeste); Friedrich, Gerd (Bassum, Bruchhausen-Vilsen); Friedrich, Karl-Heinz (Diepholz, Lemförde);

Frömberg, Andreas (Bassum, Syke, Twistringem); Gölner, Ulrike (Syke); Gesa, Stefan (Nienburg); Greve, Henning (Heiligenloh, Leeste, Martfeld, Syke); Gümlich, Otto (Warmesen); Hackauf, Ralf (Heiligenloh); Harjes, Erika (Syke); Hawellek, Regine (Syke); Hirndorf, Pablo (Diepholz, Syke, Bücken); Homeyer, Albin (Heiligenberg); Imfeld, Karl (Loccum); Kasak, Iwan (Nienburg); Kohnert, Heidrun (Bassum, Sulingen, Syke); Koenig, Fritz (Nienburg); Koll, Maren (Dreye); Kubina, R. (Hoya); Lartschenko, Wjatscheslaw (Warmesen); Lenassi, Janez (Syke); Malik, Wittmude (Oberheide); Marcks, Gerhard (Nienburg); Medzech, Peter (Warmesen); Meier-Warneboldt, Klaus (Diepholz); Meißner, Susanne (Dreye); Möbus, Christiane (Nienburg); Mrowetz, Emil (Uchte); Müller-Belecke, Frijio (Bücken); Prof. Dr. Neuhoff, Volker (Nienburg); Niebuhr, Louis (Syke); Nyamhongo, Brain (Syke); Peelmann, Michael (Nienburg); Pietrusky, Siegfried (Stuhr); Pluskwa, Manfred (Loccum); Puppa, Barbara (Dreye); Recker, Thomas (Leeste); Schönauer, Thomas (Sulingen); Seifert, Jiri (Syke); Seliger, Rainer (Heiligenberg); Seyler, Axel (Nienburg); Spiekermann, Uwe (Bad Rehburg); Stötzer, Werner (Syke); Storm-Hollo, Regina (Warmesen); Strauss, Luella Bernice (Siedenburg); Sünkenberg, Werner (Sulingen); Tarela, Mariel (Dreye), Tasotti, Kurt (Nienburg); Thiele, Werner (Stolzenau); Thoss, Norbert (Leeste, Hoya); Töbelmann, Elsa (Heiligenloh, Leeste, Martfeld, Syke); Uzoma, Inka (Eydelstedt, Lembruch); Voges, Detlef (Syke); Voigts, Holger (Syke); von Sanden, Edith (Syke); Walter, Hans-Albert (Diepholz); Walter, Heike (Diepholz, Syke); Wientzek, Karl (Syke); Wolff, Joachim (Nienburg); Wolff, Wolfgang (Steyerberg); Wolkow, Wladimir (Nienburg); Yediter, Iskender (Bassum); Zimmermann, Hans-Jürgen (Rehburg); Zimmermann, Siegfried (Loccum).

### Herausgeber:

Landschaftsverband Weser-Hunte e.V.

E-Mail: [info@weser-hunte.de](mailto:info@weser-hunte.de) [www.weser-hunte.de](http://www.weser-hunte.de)

### Kontaktadressen

Landkreis Diepholz  
Niedersachsenstraße 2  
49356 Diepholz  
Telefon: 05441 976-1909  
E-Mail: [anja.schweers@diepholz.de](mailto:anja.schweers@diepholz.de)  
[www.diepholz.de](http://www.diepholz.de)

Landkreis Nienburg/Weser  
Kreishaus am Schloßplatz  
31582 Nienburg/Weser  
Telefon: 05021 967-163  
E-Mail: [decke.ingrid@kreis-ni.de](mailto:decke.ingrid@kreis-ni.de)  
[www.landkreis-nienburg.de](http://www.landkreis-nienburg.de)

**Texte:** Museumsleiter Dr. Ralf Vogeding, Kreismuseum Syke – Museum des Landkreises Diepholz, Herrlichkeit 65, 28857 Syke

**Fotos:** Hans-Jürgen Dehn, Syke – Heiligenfelde; Uwe Spiekermann (S. 7);

Nicole Giese (S. 8); Ralf Vogeding (S. 10+13); Mittelweser-Touristik (S. 52 oben)

**Layout und Gestaltung:** PERFECTGREY by André Hädicke

**Druck:** Druckhaus Breyer, 49356 Diepholz

2. neu bearbeitete Auflage 2011, 10.000 Exemplare

### Weitere Broschüren des Landschaftsverbandes Weser-Hunte e.V.:

**Klassizismus in den Landkreisen Diepholz und Nienburg/Weser – Ein Wegweiser zur Architektur Emanuel Bruno Quast-Faslems und seiner Zeit, 1. Auflage 2011**

**Museen in den Landkreisen Diepholz und Nienburg/Weser, 1. Auflage 1998, 2. Auflage 2002, 3. Auflage 2006**

**Mühlen in den Landkreisen Diepholz und Nienburg/Weser, 1. Auflage 1995, 2. Auflage 1999, 3. Auflage 2008**

**Mittelalterliche Dorfkirchen in den Landkreisen Diepholz und Nienburg/Weser, 1. Auflage 2004**

**Archäologische Denkmale in den Landkreisen Diepholz und Nienburg/Weser, 1. Auflage 1997, 2. Auflage 2001**



Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur



Der Landschaftsverband Weser-Hunte e. V. wird mit Mitteln des Landes Niedersachsen und der VGH - Versicherungsgruppe Hannover - gefördert.



# Sparkasse

Sparkassen.  
Gut für die Region.

 Sparkasse  
Nienburg

 Kreissparkasse  
Grafschaft Diepholz

 Kreissparkasse  
Syke

Kunst und Kultur sind für die gesellschaftliche Entwicklung wichtig. Sie setzen Kreativität frei und fördern die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Die Sparkassen haben es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, Musik, Kunst und Kultur in vielfältiger Form zu fördern.

[www.ksk-syke.de](http://www.ksk-syke.de)

[www.kreissparkasse-diepholz.de](http://www.kreissparkasse-diepholz.de)

[www.sparkasse-nienburg.de](http://www.sparkasse-nienburg.de)